

Kleingärten machen Klimaschutz

Veranschaulichung des Positionspapiers
des Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V.
vom 29.01.2021 „Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung von Kleingärten“

Boden naturgemäß pflegen und düngen



Maßnahme:
Einsäen schnell
wachsender
Pflanzen -
insbesondere
Schmetterlings-
blütler - in brachliegenden Beeten

Spezifische Wirkung:

Anreicherung des Bodens
mit Stickstoff mit Hilfe von
Knöllchenbakterien

Allgemeine Wirkung: Anreicherung des Bodens mit Nährstoffen, Humus, Feuchtigkeit, Förderung der Vielfalt von Bodenlebewesen, Ausgleich der Bodentemperatur, Schutz des Bodens vor Erosion durch Starkregen und Wind



Maßnahme:
Abbau von
organischem
Material (vielfäl-
tige Garten- und
Küchenabfälle)
durch Bodenlebewesen unter Ein-
fluss von Luftsauerstoff

Spezifische Wirkung:

Durchlüftung des Bodens, Lock-
erung schwerer Böden und
Bindung sandiger Böden

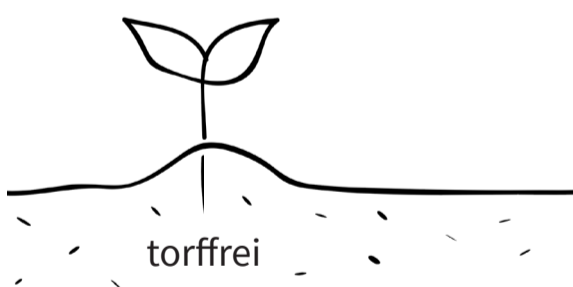


Maßnahme:
Bedecken der
Bodenoberfläche
mit Grasschnitt,
zerkleinertem
Heckenschnitt,
Laub- oder Pflanzenresten

Spezifische Wirkung:

Unterdrückung unerwünschter
Wildkräuter

Auf Torf verzichten



Maßnahme: Gärtnern mit torffreier Erde als wichtiger Beitrag zum Schutz von Mooren und des Klimas

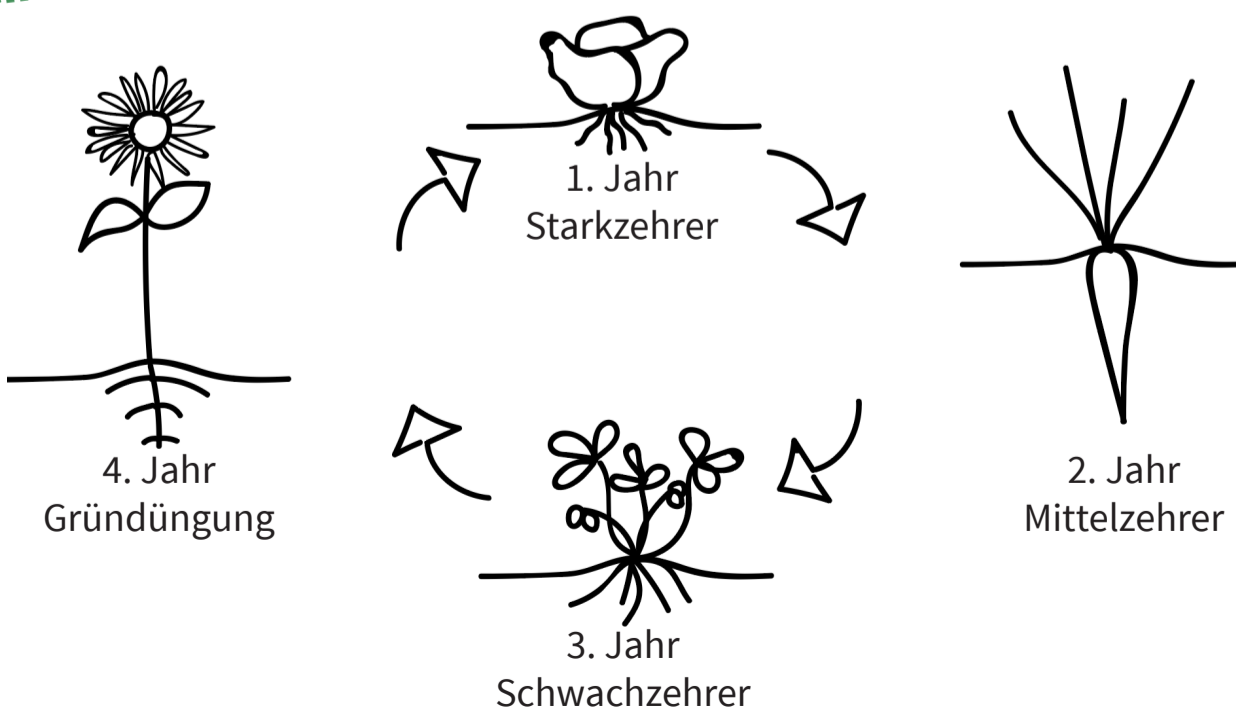
Wirkung: Verhinderung der Freisetzung des CO₂ durch Torfabbau, denn Speicherung großer Mengen Kohlenstoff im Torf, Entstehung von Torf ausschließlich in Mooren (Wachstum der Torfschicht: 1mm/Jahr)

Anbau- und Kulturmaßnahmen

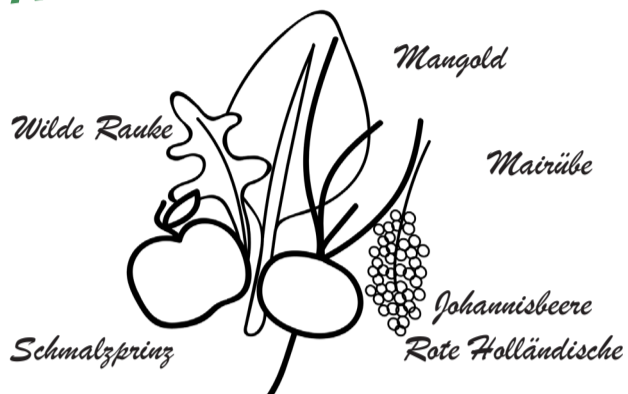
Maßnahme: Beachtung der
Grundsätze von Fruchtfolge und
Fruchtwechsel sowie Verwendung
robuster und widerstandsfähiger
Arten und Sorten für einen erfol-
greichen und umweltschonenden
Gemüseanbau

Wirkung:

Vermeidung von Ernteaussfällen,
Pilzkrankheiten, Bakteriosen,
Schaderregern, Empfindlichkeit
durch Witterungseinflüsse



Alte Obst- und Gemüsearten und -sorten anbauen



Maßnahme: Anpflanzen und Vermehren alter Obst- und Gemüsearten und -sorten

Wirkung: wichtiger Beitrag zur Erhaltung der genetischen Vielfalt unserer Kulturpflanzen, Bereicherung des Speisezettels, hohe Widerstandsfähigkeit aufgrund der standortangepassten regional-typischen Sorten, einfacher und sicherer Anbau

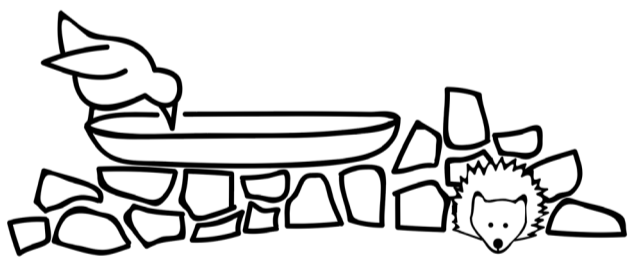
Integrierter Pflanzenschutz



Maßnahme: Schutz von Gemüse und Obst vor Befall mit Schaderregern durch gute Bodenpflege, standortgerechte Pflanzenwahl, Pflanzenjauchen, -brühen, Kräuterauszüge, mechanische Bekämpfungs- und Abwehrmethoden, Nützlinge, biologische Pflanzenschutzmittel (als letzte Möglichkeit)

Wirkung: Unterstützung der pflanzeigenen Abwehrmechanismen

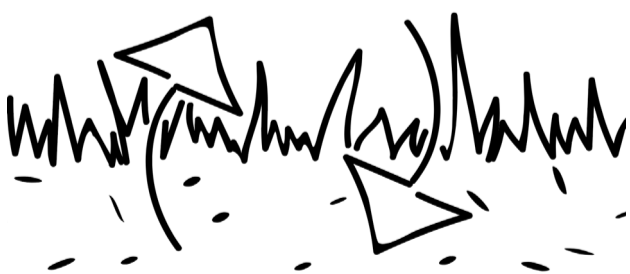
Ansiedelung von Nützlingen fördern



Maßnahme: Schaffung von Angeboten für Nützlinge (im Garten lebende Tiere/Insekten) wie Lebensräume, Rückzugsorte, Überwinterungsmöglichkeiten, Beachtung der Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen

Wirkung: Nützlinge fressen Schädlinge, bestäuben Wild- und Nutzpflanzen, zersetzen Gartenabfälle, durchlüften den Boden, reichern ihn mit Nährstoffen an und sorgen so für ein natürliches Gleichgewicht, blühende Beete und eine reiche Ernte

Geringe Bodenversiegelung



Maßnahme: Begrenzung der Laubengröße auf max. 24 qm Grundfläche einschließlich überdachtem Freisitz, unversiegelte Wegeführung auf Parzellen (Rindensubstrat, Holzhäcksel) und Gemeinschaftsflächen (wassergebundene Wegedecke, Rasen)

Wirkung: Erhalt der natürlichen Bodenfruchtbarkeit, Regulierung des Wasserhaushaltes, positive Beeinflussung des Kleinklimas, Verbesserung der Ökobilanz urbaner Räume

Weiterführende Informationen:

Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V. (BDG)
Broschüre des BDG „Naturnah gärtnern im Kleingarten“
Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e. V.
NaturGarten e. V.
Deutsche Wildtier Stiftung

Positionspapier:

